

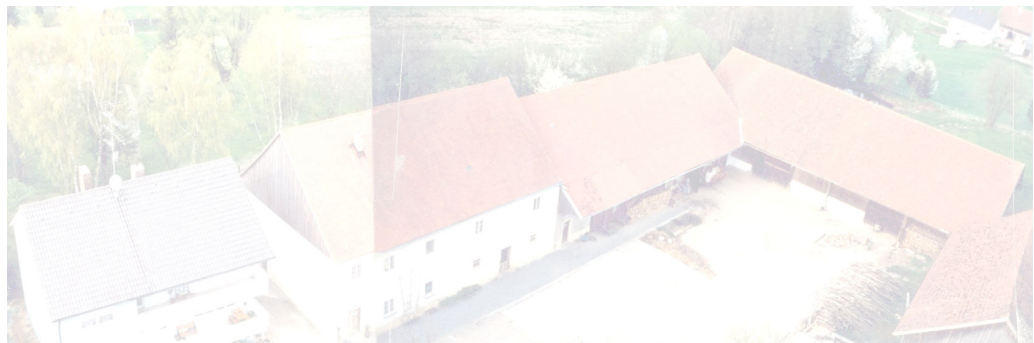
Erste Umwelterklärung

2004



**Landwirtschaftlicher Betrieb
Johann Biener
93107 Thalmassing-Wolkering**

1. Unser Unternehmen
2. Die Umweltpolitik
3. Wesentliche Umweltaspekte
4. Umweltprüfung
5. Das Umweltmanagement
6. Unser Umweltprogramm
7. Weitere Umweltleistungen
8. Gültigkeitserklärung



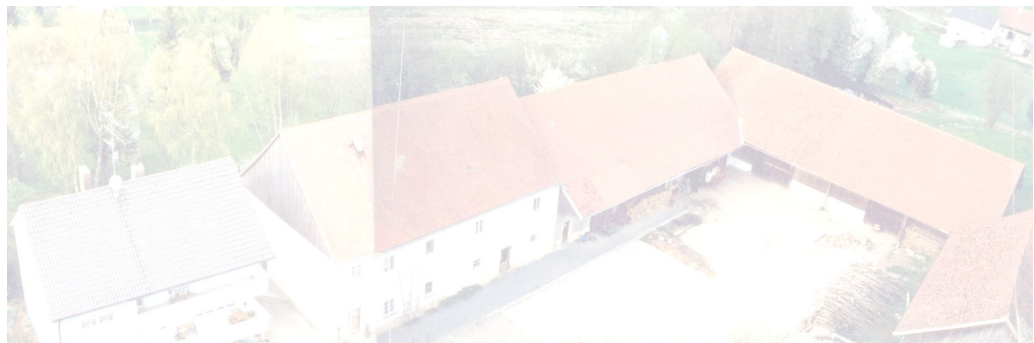
1. Unser Unternehmen

Der Ammerhof zu Wolkering ist seit 1891 im Besitz meiner Familie. Wolkering liegt am nordöstlichen Rand des tertiären Hügellandes (Erzeugungsgebiet 4.2), ca. 8 km südlich von Regensburg und ist gut über die A 93 Regensburg-München Ausfahrt Bad Abbach zu erreichen. Eine weitere Betriebsstätte ist in Gebelkofen mit Gebäuden zur Unterbringung der Landmaschinen.

Das Klima ist geprägt von unserer Höhenlage von 358 m ü. NN, einem langjährigen Niederschlagsmittel von 646 mm und einer Jahresdurchschnittstemperatur von 7,9° C. Bei ca. 215 Wachstumstagen mit über 5° C Tagesdurchschnittstemperatur kann mit guten Erträgen gerechnet werden. Der Boden besteht zum größten Teil aus schluffigem bis tonigem Lößlehm. Der Entstehung nach herrscht als Bodentyp mäßig erodierte Parabraunerde vor. Die Ackerzahl liegt zwischen 60 und 85 Bodenpunkten. Die Ertragsmesszahl liegt bei 3586 je ha.

Als Marktfruchtbaubetrieb erzeugen wir Stärkekartoffeln für die Südstärke GmbH in Sünching und die Brennereigenossenschaft Gebelkofen eG. An die Zuckerfabrik der Südzucker AG in Regensburg liefern wir Zuckerrüben. An diesem Unternehmen sind wir beteiligt. Der geerntete Winterweizen findet als Qualitätsbrotgetreide seinen Absatz. Sofern Körnermais angebaut wird, gelangt dieser über den Landhandel an Mischfutterwerke. Darüber hinaus vermehren wir Pflanzkartoffeln für den innerbetrieblichen Bedarf. In Zukunft soll die Produktion einer blaufleischigen Speisekartoffel zur Direktvermarktung aufgebaut werden.

Die Pflanzenproduktion erfolgt nach den Grundsätzen des integrierten Pflanzenbaues und bedient sich verschiedener Prognosemodelle zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten. Auf den Einsatz moderner Technik zur Dokumentation und Betriebslenkung legen wir großen Wert.



2. Die Umweltpolitik

Der Ammerhof zu Wolkering ist seit 1891 im Besitz meiner Familie. Jede Generation war bestrebt den Hof nachhaltig zu bewirtschaften und ihn in möglichst besserem Zustand an die nächste Generation zu übergeben.

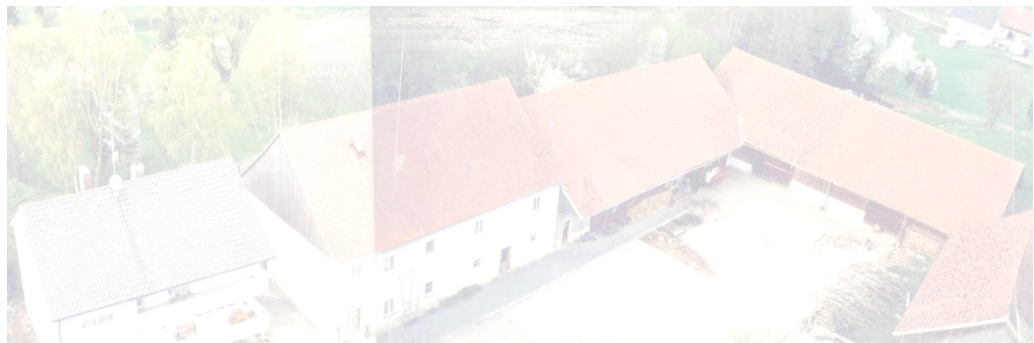
Auch wir streben eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion an, die eine dauerhafte Wirtschaftlichkeit sichert.

Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung der Schonung der Umwelt und zur Einhaltung der gesetzlichen Forderungen und vertraglichen Verpflichtungen..

Mit der Einführung und Aufrechterhaltung eines Umweltmanagementsystems wollen wir die Auswirkungen unserer Arbeit auf die Umwelt regelmäßig kontrollieren und durch gezielte Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung, der spezifischen Einsparung von Ressourcen und der Erhaltung der Landschaftselemente nachweislich beitragen.

Wir achten darauf, dass unsere Lieferanten ebenfalls für den Schutz der Umwelt Sorge tragen und beziehen sie hinsichtlich der Einhaltung von Grenzwerten bei unerwünschten Stoffen, der Rücknahme von Verpackungsmaterial, der Kennzeichnung genveränderter Organismen und umweltschonender, zugelassener Produkte in unser Managementsystem ein.

Wir legen Wert auf eine möglichst regionale Versorgung, Produktion und Vermarktung.



3. Wesentliche Umweltaspekte

Tab. 1: Bewertung der Wesentlichkeit der Wirkungsbereiche

		Relevanz im Betrieb		
		gering	mittel	hoch
Auswirkung von Belastungen auf die Umwelt	gering	weniger wichtig	wichtig	besonders wichtig
	mittel	wichtig	besonders wichtig	ganz besonders wichtig
	hoch	besonders wichtig	ganz besonders wichtig	ganz besonders wichtig

In unserem Betrieb wurden in einer ersten Umweltprüfung alle umweltrelevanten Bereiche erfasst (Tab. 2, Spalte 1 u. 2). Das Ausmaß der Auswirkungen von möglichen Belastungen auf die Umwelt ist unterschiedlich hoch einzustufen (Tab. 2, Spalte 3). Die Relevanz der Umweltwirkungsbereiche im Betrieb ergibt sich aus den Ergebnissen der Umweltprüfung (Tab. 2, Spalte 4). Abhängig davon, welche Bedeutung die Umweltwirkungsbereiche in unserem Betrieb haben und wie sensibel die Umwelt auf mögliche Belastungen reagiert, wird die Wesentlichkeit der Wirkungsbereiche für unseren Betrieb beurteilt (Tab. 2., Spalte 5). Das Bewertungsschema ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tab. 2: Umweltwirkungsbereiche in unserem Betrieb und deren Bewertung

Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Auswirkung von Belastungen auf die Umwelt ¹⁾	Relevanz im Betrieb ²⁾	Bewertung der Relevanz
direkte Wirkungsbereiche	z.B.	(gering-mittel-hoch)		(weniger wichtig-wichtig-besonders wichtig-ganz besonders wichtig)
Pflanzenschutzmaßnahmen	Gewässerverschmutzung Humantoxizität Ökotoxizität Artenrückgang	hoch	mittel	ganz besonders wichtig
Düngung	Gewässerverschmutzung / Nährstoffauswaschungen Artenrückgang	hoch	hoch	ganz besonders wichtig
Überwachungspflichtige Anlagen	Wassergefährdung bei schadhafter Anlage Lärm Staub	hoch	hoch	ganz besonders wichtig
Lagerung von umweltrelevanten Stoffen	Wassergefährdung Bodenverschmutzung	hoch	mittel	ganz besonders wichtig
Bodenbearbeitung	Verdichtung Erosion	mittel	hoch	ganz besonders wichtig
Produktion von Rohstoffen und Lebensmitteln	Nahrungsmittelsicherheit, unerwünschte Stoffe (z.B. Schwermetalle)	mittel	mittel	besonders wichtig
Emissionen	Ammoniakemission Treibhausgase	mittel	gering	weniger wichtig
Tierhaltung und Versorgung (Haltung, Fütterung, Arzneimittel)	Tiergesundheit Nahrungsmittelsicherheit	mittel	-	-
Flächenbewirtschaftung / Schlaggrößen, Landschaftselemente	Landschaftsbild Artenrückgang	gering	mittel	wichtig
Bezug und Vermarktung von Produkten	Verpackungen (Abfall) Verkehrsbelastung	gering	gering	weniger wichtig
Abfallentsorgung	Vermüllung Ressourcenverbrauch	gering	gering	weniger wichtig
Energie und Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch Luftverschmutzung Treibhausgase	gering	gering	weniger wichtig

1) Kriterien zur Bestimmung der Auswirkung: Anfälligkeit der Umweltgüter, Behebbarkeit von Umweltschäden, Bedeutung für Interessierte Kreise bzw. Mitarbeiter, Vorliegen von Umweltbestimmungen (gemäß Leitfaden zur Umsetzung der VO 761/2001)

2) Einschätzung erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse aus der ersten Umweltprüfung

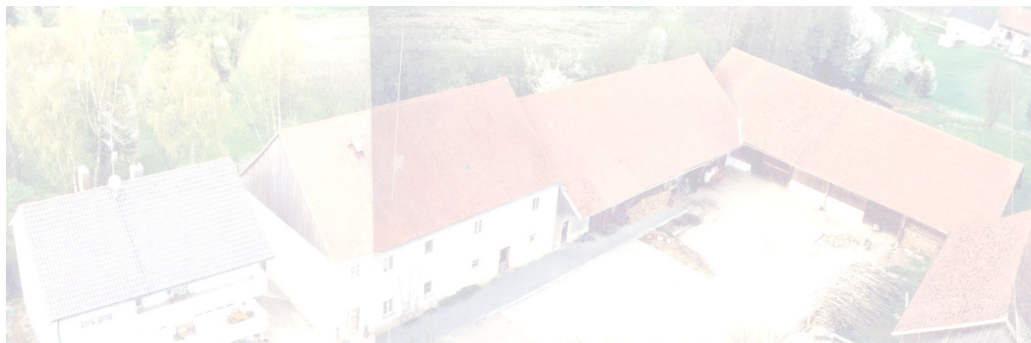
4. Umweltprüfung

Bei einer Umweltprüfung in unserem Betrieb wurden keine Verstöße gegen die Einhaltung der guten fachlichen Praxis bzw. gegen Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgestellt.

Die Nachhaltigkeit unserer Produktion wurde über das vom Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA) entwickelte Modell „**Kriterien umweltverträglicher Landbewirtschaftung (KUL)**“ ermittelt. Es wurden betriebliche Daten aus dem Jahr 2002 ausgewertet. Die Ergebnisse sind in der Tabelle auf der folgenden Seite dargestellt.

Wir tauschen seit Jahren mit anderen Betrieben unsere bewirtschaftete Fläche, um v. a. bei Kartoffeln, Zuckerrüben und Weizen genügend große Anbaupausen in der Fruchtfolge einhalten zu können und so der guten fachlichen Praxis gerecht zu werden. Dieser Flächentausch konnte bei der ersten Auswertung unseres Betriebes nach dem Modell KUL leider noch nicht berücksichtigt werden. Die Ergebnisse für die Kriterien *P-Saldo*, *Humussaldo*, *Fruchtartendiversität* und *Energieinput* können sich durch die Einbeziehung aller vom Betrieb bewirtschafteter Flächen noch verändern.

Der Stickstoffüberschuss wird zukünftig durch die Optimierung der Düngung vermindert. Die Toleranzüberschreitung bei der Verdichtungsgefährdung resultiert aus den Bearbeitungsgängen bei der Ernte auf den Bodenformen Parabraunerde aus Sandlöß (schluffiger sandiger Lehm).



KRITERIEN UMWELTVERTRÄGLICHER LANDBEWIRTSCHAFTUNG (KUL)

2002

Betrieb: 230/202/122/664

KATEGORIE Kriterium	Dimension	Toleranz- bereich ¹⁾	Betriebs- wert	Ende des Toleranzbereiches											
				Bonitur											
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
NÄHRSTOFFHAUSHALT															
N-Flächensaldo	kg N/ha	-50 ... 40 ³⁾	134	[Bar chart: Green bar from 1 to 6, red bar from 6 to 10]											
NH ₃ -Emission (Tier)	kg N/ha	< 50	k.G.	[Bar chart: Green bar from 1 to 2]											
P-Saldo ²⁾	kg P/ha	-15 ... 15	25	[Bar chart: Green bar from 1 to 7, yellow bar from 7 to 8]											
K-Saldo ²⁾	kg K/ha	-50 ... 50	33	[Bar chart: Green bar from 1 to 4]											
Gehaltsklasse P	ohne	B ... D	C	[Bar chart: Green bar from 1 to 3]											
Gehaltsklasse K	ohne	B ... D	C	[Bar chart: Green bar from 1 to 3]											
Gehaltsklasse Mg	ohne	B ... D	C	[Bar chart: Green bar from 1 to 2]											
Boden-pH-Klasse ³⁾	ohne	C, D	C	[Bar chart: Green bar from 1 to 3]											
Humussaldo	t ROS/ha	-0,3 ... 1	-1,7	[Bar chart: Green bar from 1 to 6, yellow bar from 6 to 10]											
BODENSCHUTZ															
Erosionsdisposition	t/ha	< 8,5 ²⁾	k.A.	[Bar chart: Green bar from 1 to 6]											
Verdichtungsgefährdung	P _r /P _B ⁴⁾	< 1,25	1,37	[Bar chart: Green bar from 1 to 7, red bar from 7 to 8]											
PFLANZENSCHUTZ															
Risikominderung	Punkte	12 ... 20	13	[Bar chart: Green bar from 1 to 5]											
Pflanzenschutzintensität	% ⁵⁾	< 131 ⁵⁾	119	[Bar chart: Green bar from 1 to 6]											
LANDSCHAFTS- UND ARTENVIELFALT															
Anteil ÖLF ⁶⁾	%	> 5 ⁴⁾	k. A.	[Bar chart: Green bar from 1 to 1]											
Fruchtartendiversität	Index	> 1,25 ⁴⁾	1,10	[Bar chart: Green bar from 1 to 7, yellow bar from 7 to 8]											
Median Feldgröße	ha	< 15 ⁴⁾	5,4	[Bar chart: Green bar from 1 to 1]											
ENERGIEBILANZ															
GESAMTBETRIEB															
Energieinput	GJ/ha	< 15 ¹⁾	24,1	[Bar chart: Green bar from 1 to 6, red bar from 6 to 8]											
Energiesaldo	GJ/ha	> 50 ²⁾	103,5	[Bar chart: Green bar from 1 to 2]											

¹⁾ standortspezifisch je nach

²⁾ Sickerwassermenge, ³⁾ Ackerzahl, ⁴⁾ regionalen Richtwerten, ⁴⁾ Agrarraum, ⁴⁾ Bonitur Feldgröße

⁵⁾ Grünlandanteil und Tierbesatz, ⁶⁾ Tierbesatz, ¹⁰⁾ Grünlandanteil

²⁾ inklusive Zu-/Abschläge gemäß vorliegender P-/K-Gehaltsklassen

³⁾ entsprechend VDLUFA-Standpunkt

⁴⁾ P_r/P_B = Druckbelastung / Druckbelastbarkeit

⁵⁾ % vom regionalen Richtwert des normierten Behandlungsindex (E)

⁶⁾ ÖLF = ökologisch und landeskulturell bedeutsame Flächen (Agrarraum)

k. W. = keine Wertung

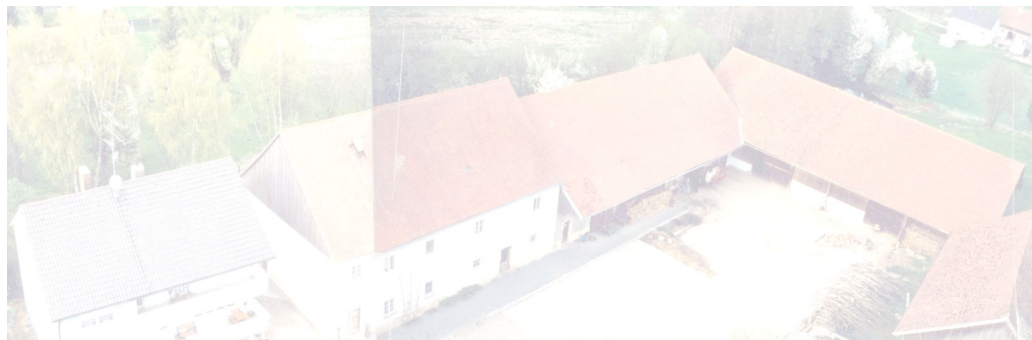
k. G. = keine Gefährdung

k. A. = keine Angabe

n. d. = nicht definiert

[Yellow bar] Toleranzüberschreitung (nicht gewertet)

[Red bar] Toleranzüberschreitung



5. Das Umweltmanagement

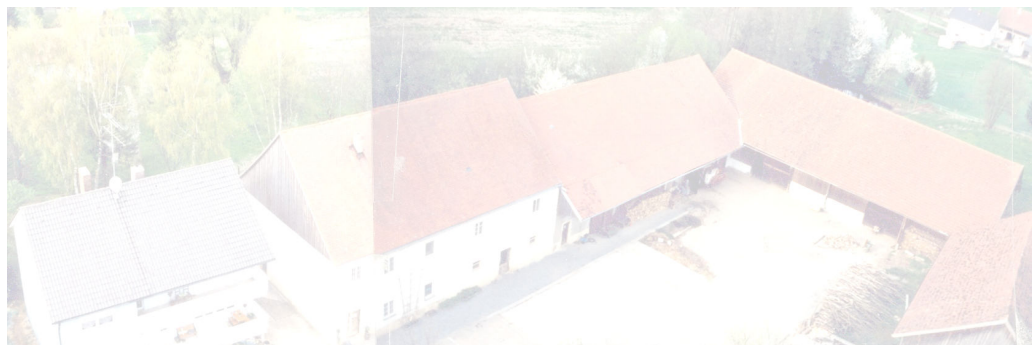
Ab März 2004 führten wir schrittweise ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 ein. Mit diesem Managementsystem wollen wir unsere gesteckten Ziele und Maßnahmen konsequent und zielstrebig erfüllen. Dafür haben wir in einem Managementhandbuch konkrete Festlegungen getroffen. Diese beziehen sich auf

- die periodische Überprüfung der Umweltaspekte;
- die regelmäßige Aktualisierung eines Verzeichnisses Recht;
- die Festlegung von Verantwortlichkeiten in der Organisation unseres Unternehmens, speziell beim Ablauf, der Kontrolle und der Nachweisführung der Produktionsprozesse;
- der Sicherstellung der internen und externen Kommunikation;
- der Bewertung unserer Lieferanten und
- der Festlegung erforderlicher Vorsorgemaßnahmen.

Auf die Information und Schulung aller mitarbeitenden Familienmitglieder und zeitweilig Beschäftigten legen wir besonderen Wert. In einer jährlichen Bewertung der Ergebnisse des Managementsystems unseres Betriebes aktualisieren wir unsere Ziele und Maßnahme zur ständigen Verminderung der Umweltbelastung. Dabei berücksichtigen wir auch die Hinweise aus der Öffentlichkeit und interessierter Kreise.

Managementbeauftragter unseres Betriebes und damit Ansprechpartner für die Öffentlichkeit und anderer interessierter Kreise ist

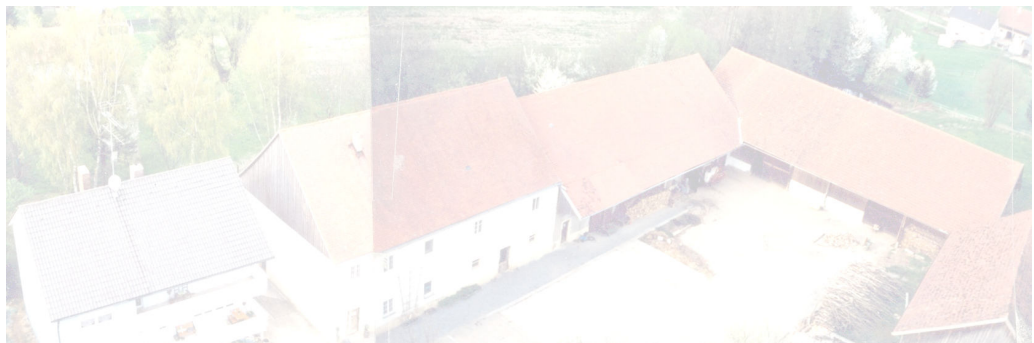
Herr Johann Biener
Kirchbergstraße 9
93107 Thalmassing-Wolkering
Tel.: 09543 996696
mail: slimbossly@aol.com



6. Unser Umweltprogramm

Im nächsten Berichtszeitraum werden wir folgende Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltleistungen durchführen:

- Einrichtung einer neuen Tankanlage
- Rückbau der Güllegrube
- Rekonstruktion der Werkstatt
- Optimierung der N- Düngung, Reduzierung des N- Überschusses um 30 kg, ausgehend vom Durchschnitt der Hoftorbilanz der letzten 3 Jahre
- Optimierung der P- Düngung lt. Düngungsempfehlung
- Risikominderung bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln
- Anlage von Gewässerrandstreifen auf einer Länge von ca. 1226 m (Flächenumfang ca. 2,3 ha)



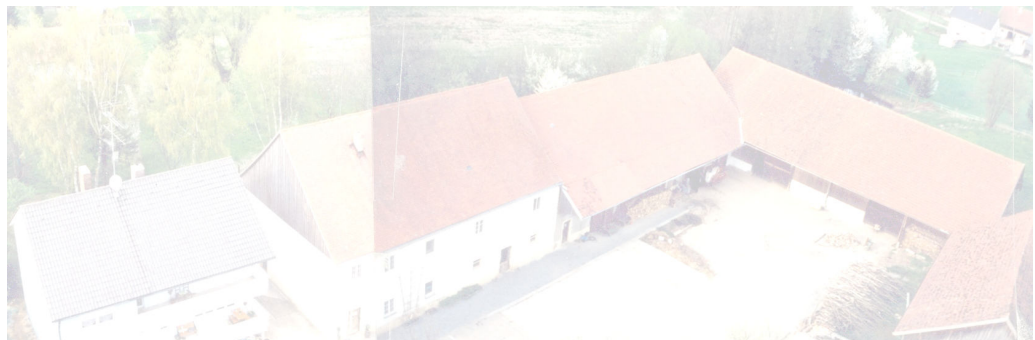
7. Weitere Umweltleistungen

Wir sind bestrebt, alle Richtwerte einzuhalten. Insbesondere auf folgende Bereiche wird geachtet:

- Düngung
- Humussaldo
- Fruchtartendiversität

Zusätzlich erbringen wir folgende Umweltleistungen:

- Zwischenfruchtanbau
- Pflege eines Feuchtbiotops (Weiher mit Erlengehölz)
- Nutzungsgemeinschaft für Traktor mit anderen Landwirten, Betrieb mit reinem Pflanzenöl
- Substitution von Mineralölprodukten durch biologisch leicht abbaubare Produkte (z.B. Mehrzweckfett auf Esterbasis)



8. Gültigkeitserklärung

**Gültigkeitserklärung gemäß EMAS
der Umwelterklärung 2004 des
Landwirtschaftsbetriebs Johann Biener
Kirchbergstrasse 9, 93107 Thalmassing-Wolkering
durch den Umweltgutachter**

Hiermit erklärt der Umweltgutachter Dr. Wolfgang Sieber die Umwelterklärung des Landwirtschaftsbetriebs Johann Biener, Kirchbergstrasse 9, 93107 Thalmassing-Wolkering für gültig. Er stellt fest, dass

- Die erste Umweltprüfung und ihre Ergebnisse, das Umweltmanagementsystem, das Verfahren der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung mit den Vorschriften der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagementsystem und die Umweltbetriebsprüfung“ übereinstimmt,
- keine Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften vorliegen sowie
- die Daten und Informationen der Umwelterklärung ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wiedergeben.

Die Feststellung beruht auf der Prüfung der Standorte der Organisation, auf Einsicht in relevante Unterlagen, dem Betriebsrundgang, auf Befragung von Mitarbeitern und auf Aussagen des Leitungspersonals.
Beim Landwirtschaftsbetrieb Johann Biener handelt es sich um eine kleine Organisation gemäß der Entscheidung der Kommission vom 07. September 2001 über die Leitlinien für die Anwendung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, Anhang II, Punkt 2. Die nächste validierte Umwelterklärung ist daher spätestens zum 17.11.2007 vorzulegen.

Wolkering, 17.11.2004

.....
Dr. Wolfgang Sieber
Umweltgutachter (D-V-0170)
c/o: IFTA AG
Neukirchstr. 26, 13089 Berlin